

## Jahresbericht 2014

### Massnahmenpaket 2010-15

Im Jahr 2014 gelangten insgesamt acht Projekte zur Durchführung und konnten Ende Jahr mit dem Lotteriefonds abgerechnet werden (Gesamtvolumen Fr. 10'894.60). Seit dem Start der Programmphase II wurden damit insgesamt 66 Projekte umgesetzt, einige Projekte wiederkehrend über mehrere Jahre.

Realisiert wurden im Jahr 2013:

- Mobilitätsmanagement in Unternehmen und Verwaltung (Burgdorf)
- Bike to work für Gemeinden/Betriebe im Raum Burgdorf
- mehrere Mobilitätskurse für SeniorInnen in den Gemeinden Burgdorf, Kirchberg, Rüdigen-Alchenflüh, Oberburg, Lyssach und Langnau (in Langnau mit Beteiligung mehrerer Nachbargemeinden)
- das Projekt SchulZwäg (Trubschachen) zur Motivation der Schulkinder, ihren Schulweg zu Fuss oder mit dem Velo zurückzulegen
- Das Angebot ‚Mobilitätsdurchblick‘ in der Gemeinde Trubschachen
- mehrere Velo-Sicherheits-Checks an Schulen (Burgdorf)

Der Velo-Hauslieferdienst Kirchberg, der im März 2013 gestartet worden war, entwickelte sich nach eher harzigem Start im Verlauf des Jahres 2014 langsam aber stetig. Ende 2014 erreichte die Lieferzahl 180 Lieferungen pro Monat. Damit entwickelt sich dieses Angebot langsamer als die Vorgänger in Burgdorf (seit 1997) und Langnau (seit 2008), das Angebot stösst jedoch auf gute Akzeptanz und die Zahl der Kunden und Partnergeschäfte wächst.

Die Ende 2013 eröffnete Velostation Burgdorf hat sich im zurückliegenden Jahr im Burgdorfer Bahnhofquartier als Mobilitätszentrale etabliert. Die im Rahmen des Programmes ‚emmental bewegt‘ realisierte E-Bike-Verleihstation ist Teil dieser Mobilitätszentrale. Der E-Bike-Verleih nahm im April mit Eröffnung der Herzroutensaison seinen Betrieb auf. Insgesamt stehen am Standort Burgdorf bis zu 100 E-Bikes im Verleih-Angebot.

### Neue Projekte

Neue Bewegung kam im Verlauf des Jahres 2014 in die Idee eines BikeSharing-Angebotes in der Region Burgdorf. Auf Initiative der Stadt Burgdorf hat die Projektleitung diese Idee aus dem Massnahmenkatalog wieder aufgenommen und Ende 2014 fanden erste Koordinationsgespräche mit der Stadt Burgdorf und der Region Emmental für ein solches Angebot statt. Die Idee wurde auch in das Massnahmenblatt ‚alternative Erschliessungsformen im ländlichen Raum‘ des RGSK (Regionales Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept) aufgenommen. Mit der Idee eröffnet sich auch eine Chance, Asylsuchende zu beschäftigen, welche seit Herbst 2014 in verschiedenen Zentren in der Region beherbergt werden.

### Programmleitung und Evaluation

Beim bfm waren unverändert Programmleiter Martin Wälti und Uwe Schlosser für das Programm und diverse Projekte, vor allem für die Mobilitätskurse für SeniorInnen tätig.

Die seit längerem geplante Evaluation des Programms konnte noch nicht in Auftrag gegeben werden, da die Zusage des Kantons nach wie vor aussteht. Einerseits sind dem Kanton aus finanziellen Gründen die Hände gebunden – andererseits besteht von Seiten der Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion wenig echtes Interesse an der konzeptionellen Weiterentwicklung von nachhaltigen Mobilitätsangeboten. Strassenprojekte und teure Verkehrssanierungen sind offenbar nach wie vor für viele Politiker attraktiver als Ideen zu einer nachhaltigeren Entwicklung der Mobilitätslandschaft.

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 26. April 2014 schied Christoph Wydler aus dem Vorstand aus, die übrigen Vorstandsmitglieder wurden für ein weiteres Jahr bestätigt (Theophil Bucher, Johanna M. Schlegel und Christoph Grimm). Ebenso die Rechnungsrevisoren.

Mai 2015 – Theophil Bucher, Präsident

